

# Irdische Spender für himmlische Helfer

Sammlung Dursch | Am Freitag: Info- und Patenschaftsabend zur Neugestaltung im Dominikanermuseum

Werden Sie Pate eines Heiligen. Wie? Mit einer Spende für die Ausstellung gotischer Kirchenfiguren im Dominikanermuseum.

Rottweil. Um Gelder für eine Neugestaltung seiner Ausstellung zu mobilisieren, lädt das Museum am Freitag, 7. Oktober, ab 19.30 Uhr zum Info- und Patenschaftsabend ein. Die »Sammlung Dursch« ist eine der bedeutendsten Sammlungen gotischer Sakralkunst aus Schwaben und eine der drei Abteilungen des Dominikanermuseums Rottweil. »Seit ihrer Eröffnung im Jahre 1992 wurde die Ausstellung aber kaum verändert. Jetzt wollen wir sie besucherfreundlicher und ihrer kunst- und kulturhistorischen Bedeutung entsprechend präsentieren«, so der städtische Kulturamtsleiter Marco Schaffert.

Die Abteilung, die Zweigstelle des Landesmuseums Württemberg ist, soll daher 2017/18 eine Neuaufstellung der Kunstwerke erfahren (wir berichteten). »Mehr Emotionen, besser verständliche Texte und eine zeitgemäße, attraktive Präsentation«, skizziert Museumsleiterin Martina Meyr die geplante Überarbeitung der Ausstellung. Das Museum möchte so neue Besuchergruppen für die Welt des Mittelalters begeistern, etwa Familien mit Kindern.

»Die Figuren führen plastisch vor Augen, wie die Menschen damals ausgesehen und gelebt haben. Wer sich auf die Sammlung einlässt, kann sich so auf eine faszinierende Zeitreise begeben.«

Mittel für die Neugestaltung haben sowohl das Land Baden-Württemberg als auch die Stadt Rottweil in Aussicht gestellt. »Leider wird dies jedoch nicht ausreichen, weshalb wir auf die Unterstützung privater Spender setzen«, erklärt Schaffert. Die Idee: Das Museum vermittelt sogenannte Objektpatenschaften.



Die heilige Elisabeth mit Betler (um das Jahr 1500) und der heilige Christopherus (Anfang 16. Jahrhundert)



Heilige suchen Paten: Für die Ausstellung mittelalterlicher Kirchenfiguren im Dominikanermuseum Rottweil werden Spender benötigt. Das Museum lädt daher zum Info- und Patenschaftsabend ein. Fotos: Stadt Rottweil

»Irdische Spender für himmlische Helfer gewissermaßen«, erklärt Meyr. Freunde mittelalterlicher Sakralkunst können so einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur besucherfreundlichen Präsentation dieser einzigartigen Sammlung leisten.

Zum Auftakt des Informationsabends begrüßt Oberbürgermeis-

ter Ralf Broß die Gäste, anschließend informieren Museumsleiterin Martina Meyr, Ingrid-Sibylle Hoffmann, Kuratorin am Landesmuseum Württemberg, Hanna Kropp vom Büro Demirag Architekten Stuttgart und Marco Schaffert, Leiter des Fachbereichs Kultur, Jugend und Sport der Stadt Rottweil, über das neue Konzept.

Während im Foyer die Bewirtung der Gäste bei musika-

lischer Unterhaltung mit German Kläiber und Norbert Gottschalk erfolgt, werden in der Ausstellung Führungen angeboten. Den ganzen Abend besteht die Möglichkeit, sich über die Neugestaltung zu informieren und mit den Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen. Wünsche und eigene Ideen können dabei ebenfalls mitgeteilt oder an einer Pinnwand hinterlassen werden. Außerdem kann

man vor Ort eine Objektpatenschaft abschließen, wobei selbstverständlich auch kleinere Spenden gerne gesehen sind. »Willkommen ist an diesem Abend aber jeder, der sich einmal über die Neukonzeption der Sammlung informieren möchte«, laden Meyr und Schaffert ein. Um Anmeldung bis zum 6. Oktober wird gebeten: Telefon 0741/7662 oder E-Mail dominikanermuseum@rottweil.de.

## Barmherzigkeit als Provokation

Rottweil. Papst Franziskus hat für 2016 das Heilige Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen. Vor diesem Hintergrund bieten die katholische Erwachsenenbildung und die Erwachsenenbildung der Rottweiler Kirchengemeinde Heilig Kreuz am Dienstag, 11. Oktober, ab 20 Uhr in der Körnerstraße 23 in Rottweil den Vortrag »Provokation Barmherzigkeit – Was Papst Franziskus seiner Kirche zumutet«. Referent ist der Theologe Thomas Fliethmann, Direktor des Instituts für Fort- und Weiterbildung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. ■ Eine Anmeldung zu dem Vortragsabend ist nicht erforderlich.

## Zwei Seiten einer Medaille

Waffenproduktion | Landgraeber stellt neuen Film vor

Rottweil. Kürzlich zeigte der Filmemacher Wolfgang Landgraeber seinen neuen Film »Vom Töten leben« vor gut 70 Zuschauern im Central-Kino in Rottweil. Eingeladen hatten die Kreisverbände von Bündnis 90 / Die Grünen, Die Linke und das Forum für Rottweil. Es sei nicht Ziel, einen anklagenden Film zu zeigen, wie Sonja Rajsp von den Grünen betonte, sondern zum Diskutieren anzuregen.

Oberndorf sei nicht nur in der Waffenproduktion ganz vorn mit dabei – »als es darum ging, Flüchtlinge willkommen zu heißen, waren die Oberndorfer die ersten weit und breit, die sich organisierten

und das Netzwerk »Offene Hände« gründeten. Die danach gegründeten Hilfsnetzwerke haben sich ein Beispiel am »Oberndorfer Modell« genommen«, so Rajsp. Eindrucksvoll zeigt der neue Film die Schere zwischen der Sicherung des Lebensunterhalts für viele Menschen und der Kehrseite der Medaille, die in Form von Flüchtlingen an Oberndorfs Tür klopft.

### Zurück in Oberndorf

Vor 30 Jahren drehte Landgraeber schon mal einen Film über Oberndorf – durch Rückblenden zeigt er auf, was sich seitdem verändert oder eben nicht verändert hat.

Im Anschluss an den Film nutzten viele Rottweiler die Gelegenheit zum Diskutieren. Immer wieder kam die Frage auf, ob es denn keine andere Möglichkeit gebe, in Oberndorf sein Geld zu verdienen. Der Friedensaktivist Ulrich Pfaff, der in beiden Filmen zu sehen ist, betonte: »Selbstverständlich!« Zeitweise, vor allem nach den beiden Weltkriegen, habe Heckler & Koch auch ganz andere Geräte hergestellt. »Aber dann, als Deutschland wieder Waffen produzieren durfte, kam die Verlockung des großen Geldes« – und sie seien zur Waffenproduktion zurückgekehrt. Das mit der Verantwortung –



Filmemacher Wolfgang Landgraeber (von links), Friedensaktivist Ulrich Pfaff, Sonja Rajsp und Eva Scherer (Flüchtlingshilfe) diskutieren im Kino. Foto: Goertz

wie man sein Geld verdiene und wie man damit leben könne –, das müsse jeder für sich selbst entscheiden, so das Credo. Eine Zuschauerin erzählte, dass sie damals in Schramberg in der Uhrenfabrik, die zu dem Zeitpunkt gar keine war, ein Praktikum ha-

be machen sollen. Als sie erfuhr, dass anstatt Uhren Munition produziert wurde, verzichtete sie. »Schade, dass niemand von Heckler & Koch da war – sie hätten viele Geschäftsideen mitnehmen können«, fassten Rajsp und Bernhard Pahlmann zusammen.

## Meinung der Leser

### Seit Jahren eine Verkehrsbehinderung

BETRIFFT: Leserbrief »Gefahrenzone Neukirch«

Für mich als alter Neukircher ist nicht die B27 die Gefahrenzone, sondern Wolfgang Baur. Schon jahrelang behindert er den Verkehr in der Hardt- und Hohenzollernstraße in Neukirch. Die Hardtstraße ist Zufahrt für ein Wohngebiet, für Schule und Kindergarten sowie für landwirtschaftliche Fahrzeuge. Mit seinen beiden Personwagen, Anhänger und Transporter, die er am Straßenrand mit gewissem Abstand zum Bordstein abstellt, und einer in der Hohenzollernstraße, ist es wirklich eine Verkehrsbehinderung. Und das schon jahrelang. Man kann es

wirklich nicht verstehen, da es genügend Stellfläche auf eigenem Grund gibt. Scheinbar ist die Stadtverwaltung nicht fähig, diese Angelegenheit zu beheben. Ich selber schätze Wolfgang Baur als Handwerker sehr und habe bei Bedarf ihn immer berücksichtigt. Noch ein paar Worte zur B27. Der Straßenverkehr nimmt wie überall in den vergangenen Jahren erheblich zu. Auch auf unserer Durchgangsstraße gibt es natürlich einen gewaltigen Zuwachs. Wenn es aber in Neukirch keine B27 mehr gibt, gibt es auch keine Ladengeschäfte mehr, und die Attraktivität

unseres Dorfes würde sich sicher nicht steigern.

Hermann Berner, Neukirch

### Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote  
Friedrichsplatz 11-13  
78628 Rottweil  
Fax: 0741/531850  
E-Mail: redaktionrottweil@schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender.

## Das Konsulat fördert einen Italienischkurs

Sprache und Kultur | Angebot für Schüler

Rottweil. Vor einem Jahr ist in Rottweil ein Italienischkurs für Kinder mit italienischen Wurzeln gestartet. Wöchentlich haben sich die Schüler getroffen, um mit Carlo Caligiuri die Sprache zu lernen und sich mit der Kultur und Traditionen des Landes vertraut zu machen.

Am heutigen Mittwoch ist es wieder soweit. Diesmal lädt die italienische Schule alle Kinder ab der ersten Klasse ein, die italienische Sprache und Kultur zu lernen. Der Unterricht wird vom italienischen Konsulat gefördert und

ist für die Teilnehmer kostenfrei. Immer zum Schuljahresende werden Zeugnisse ausgestellt. Je nach Schule gibt es außerdem die Möglichkeit, den Kurs im Zeugnis vermerkt zu bekommen.

Schnuppern können Interessierte heute und am Mittwoch, 12. Oktober. Der Unterricht findet im Betreuungsraum der Konrad-Witz-Schule statt. Grundschüler treffen sich von 14 bis 14.45 Uhr, Teilnehmer ab Klasse fünf von 14.45 bis 15.30 Uhr.

■ Weitere Infos und Anmeldung: annaliberatore@aol.de

## Gottesdienst für Familien

Rottweil-Hausen. Katholische und evangelische Christen feiern am Sonntag, 9. Oktober, ab 10.30 Uhr in der Kirche St. Maria in Rottweil-Hausen einen ökumenischen Gottesdienst. Im Mittelpunkt steht die biblische Erzählung von der Heilung der zehn Aussätzigen. Der Gottesdienst mit Pfarrerin Esther Kuhn-Luz, Pfarrer Jürgen Rieger und Gemeindefreierin Gaby Leibrecht wird von evangelischen und katholischen Gemeindegliedern gestaltet. Kinder, Jugendliche und Erwachsene wirken mit. Eine Band sorgt für den musikalischen Rahmen. Im Anschluss ist die Gemeinde zum kleinen Imbiss vor der Kirche eingeladen.